

Der europäische Binnenmarkt – einfach erklärt

Nach einer Idee von Jost Baum, Wuppertal



Themen

Arbeitnehmer-Entsendegesetz	1	M 5
Brexit	2	M 2
Dienstleistungsfreiheit	1	M 5
Digitaler Binnenmarkt	2	M 1
EU-Pass	2	M 2
Freihandelsabkommen	2	M 2
Freihandelszone	1	M 0
Gemeinsamer Markt	1	M 0
Gruppenpuzzle		ME
Kapitalverkehrsfreiheit	1	M 6
Personenfreizügigkeit	1	M 3
SEPA	1	M 6
Warenverkehrsfreiheit	1	M 4
Wirtschaftsräume	1	M 0
Zollunion	1	M 0

Aufbau der Unterrichtseinheit

MODUL		KOMPETENZEN	MATERIALIEN
1 Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt Vorwissen: Wirtschaftsräume im Vergleich	4	Den Binnenmarkt <ul style="list-style-type: none"> als Modell eines Wirtschaftsraums erläutern und von anderen Modellen (Freihandelszone, Zollunion) abgrenzen, hinsichtlich seiner Gründungsmotive und Effekte analysieren, als Konstrukt aus vier Grundfreiheiten systematisieren. • Vertragstexte (EU-Vertrag, AEUV-Vertrag) analysieren. • Fallbeispiele zu den vier Grundfreiheiten beurteilen. • Eine Statistik analysieren.	M 0 – M 6
2 Digital oder national? – Die Zukunft des Binnenmarkts	3	Den digitalen Binnenmarkt <ul style="list-style-type: none"> als ökonomische Zukunftsstrategie der EU begreifen, anhand von acht Leitaktionen exemplarisch analysieren, im Hinblick auf eigene Interessen reflektieren. Den Brexit <ul style="list-style-type: none"> hinsichtlich der Interdependenzen zwischen den EU-Ländern und der ökonomischen Auswirkungen analysieren, mittels einer Karikatur analysieren, in einer Talkshow diskutieren und dabei einen Standpunkt artikulieren und vertreten. 	M 1 – M 2
METHODE			
Gruppenpuzzle		<ul style="list-style-type: none"> Neue Inhalte selbstständig und arbeitsteilig erarbeiten. Sich in einem kooperativen Lernprozess neue Inhalte aneignen und über diese austauschen. 	ME

Die Dauer ist in Unterrichtsstunden à 45 Minuten angegeben. Die Angaben sind als Richtwert zu betrachten.

Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt

Fachliche Hinweise

Für junge Leute ist es heute selbstverständlich, schnell und problemlos die Grenzen zwischen den EU-Ländern zu überqueren, dort einen Teil ihres Studiums oder ihrer Ausbildung zu verbringen, einen Flug einer europäischen Airline zu buchen oder Waren aus dem EU-Ausland zollfrei per Paketdienst geliefert zu bekommen. All diese Dinge wurden erst durch den europäischen Binnenmarkt ermöglicht.

Als europäischen Binnenmarkt bezeichnet man den gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraum der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie dreier Länder der Europäischen Freihandelszone (EFTA): Island, Liechtenstein und Norwegen. Über 500 Millionen Menschen leben in diesem größten Binnenmarkt der Welt. In dem offiziell seit 1993 existierenden Binnenmarkt sind folgende Freiheiten verwirklicht. **1. Der freie Personenverkehr:** Jeder EU-Bürger hat das Recht, sich in jedem EU-Mitgliedsland frei zu bewegen, niederzulassen und dort eine Arbeit aufzunehmen. **2. Der freie Warenverkehr:** Waren können zollfrei und ohne mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen zwischen den EU-Staaten gehandelt werden. **3. Der freie Dienstleistungsverkehr:** Jeder Unionsbürger darf im gesamten Unionsgebiet seine Dienstleistung anbieten und durchführen. **4. Der freie Kapital- und Zahlungsverkehr:** Zwischen den EU-Ländern sowie zwischen den EU-Ländern und Drittstaaten dürfen Geldkapital (z. B. Aktien, Kredite, Wertpapiere) und Sachkapital (z. B. Immobilien, Betriebsausstattung, Maschinen) beliebig transferiert werden.

Didaktisch-methodische Hinweise

In der Unterrichtseinheit werden die vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes jeweils unter zwei Gesichtspunkten betrachtet: Welches Ziel wurde mit diesem Grundsatz ursprünglich verfolgt? Und welche Schwierigkeiten gibt es bei seiner Realisierung? Die Schülerinnen und Schüler* begreifen, dass der europäische Binnenmarkt ihnen zahlreiche Vorteile bietet – sie verstehen aber auch, weshalb die konkrete Umsetzung der vier Freiheiten manchmal Probleme bereitet.

Modul 1: Auf vier Grundfreiheiten gebaut? – Der Binnenmarkt

Lernziel: Die Schüler verstehen die Ziele und Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarkts sowie deren Hindernisse.

Methoden: Quiz (M 0), Gruppenpuzzle (M 3–M 6), Fallbeispiele (M 3, M 4, M 6), Auswertung einer Statistik (M 5)

MODULPHASE	ABLAUF	MEDIEN
Einstieg	Mittels Schaubildern und einem Quiz bestimmen die Schüler die Unterschiede zwischen einer Freihandelszone, einer Zollunion und einem gemeinsamen Markt.	M 0 Kopien im Klassensatz, Stift
Erarbeitung I	Die Jugendlichen vergleichen zwei Italienreisen in den Jahren 2017 und 1977. Sie arbeiten heraus, in welchen Aspekten und warum sie sich unterscheiden.	M 1
Erarbeitung II	Die Lernenden lesen einen Text und erstellen für jeden Textabschnitt eine Überschrift. Ihnen wird bewusst, dass die Verwirklichung der Grundfreiheiten ein jahrzehntelanger Prozess war.	M 2 Kopien im Klassensatz
Erarbeitung III	In einem Gruppenpuzzle vermitteln sich die Schüler gegenseitig, was die vier Grundfreiheiten sind und welche Hindernisse sie immer noch einschränken. Die Jugendlichen lesen zunächst das Methodenblatt zum Gruppenpuzzle und bearbeiten anschließend arbeitsteilig die Materialien. Sie wenden das aus Textarbeit, Vertragsparagrafen und einer Statistik abgeleitete Wissen auf Fallbeispiele an.	M 3 – M 6 ME Kopien für ein Viertel der Klasse, Papier, Stift
Sicherung	Gemeinsam mit dem Lehrer sichern die Schüler die Ergebnisse des Gruppenpuzzles in einem Tafelbild.	Tafel

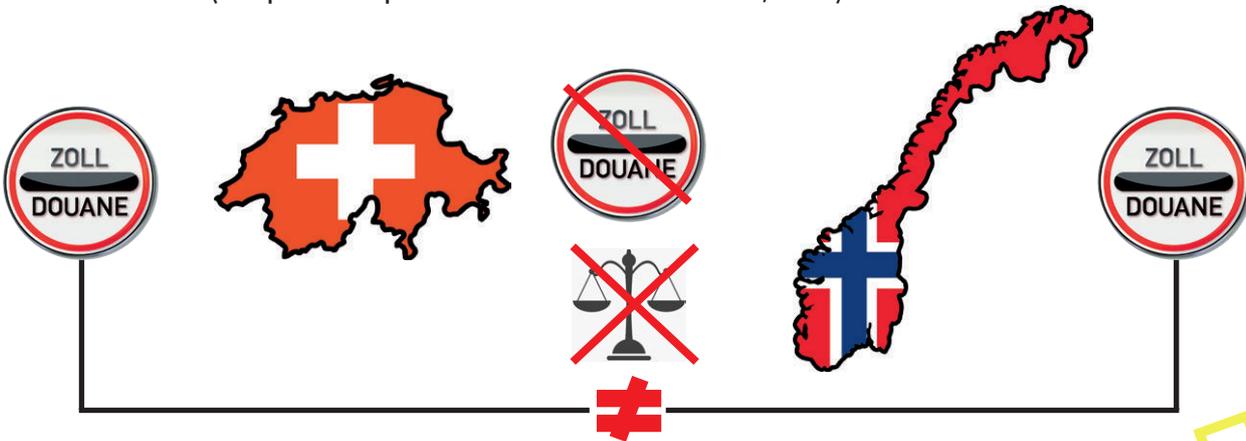
* Zur besseren Lesbarkeit wird nachfolgend „Schüler“ verwendet, wenn „Schülerinnen und Schüler“ gemeint sind.

M 0

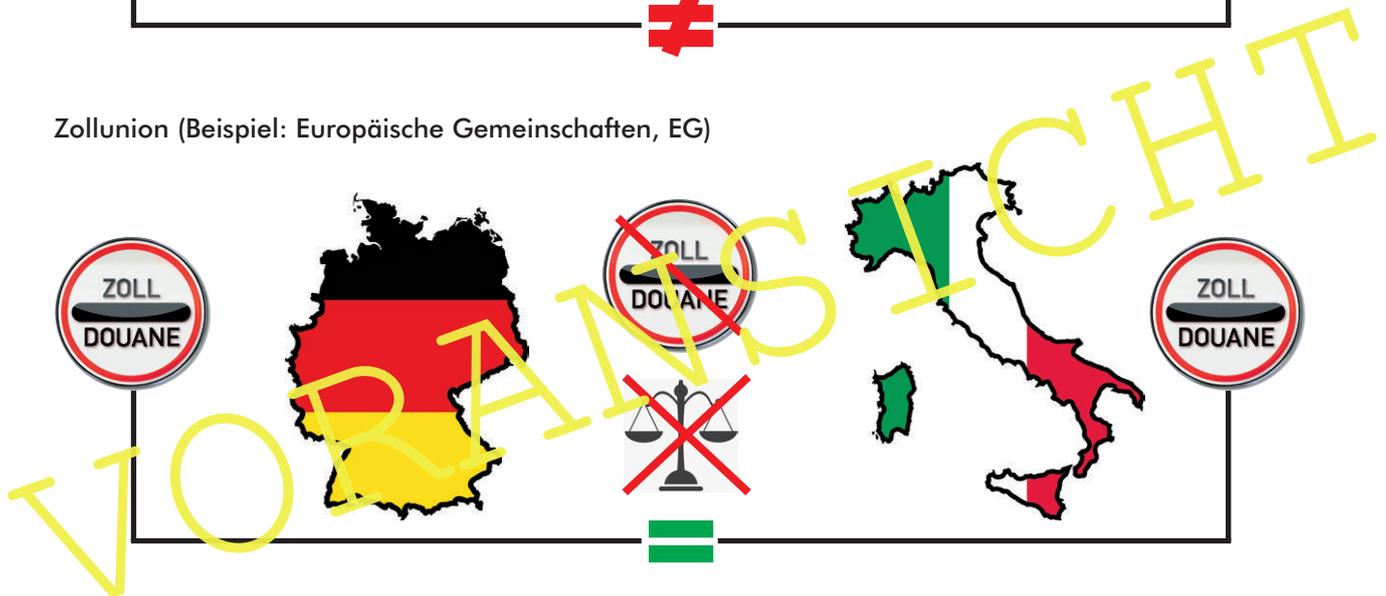
Vorwissen: Wirtschaftsräume im Vergleich

Welche Freiheiten beim Grenzübertritt von Waren, Dienstleistungen, Personen oder Kapital zwischen zwei Ländern (nicht) gelten, hängt ganz von der Art ihres wirtschaftlichen Zusammenschlusses ab.

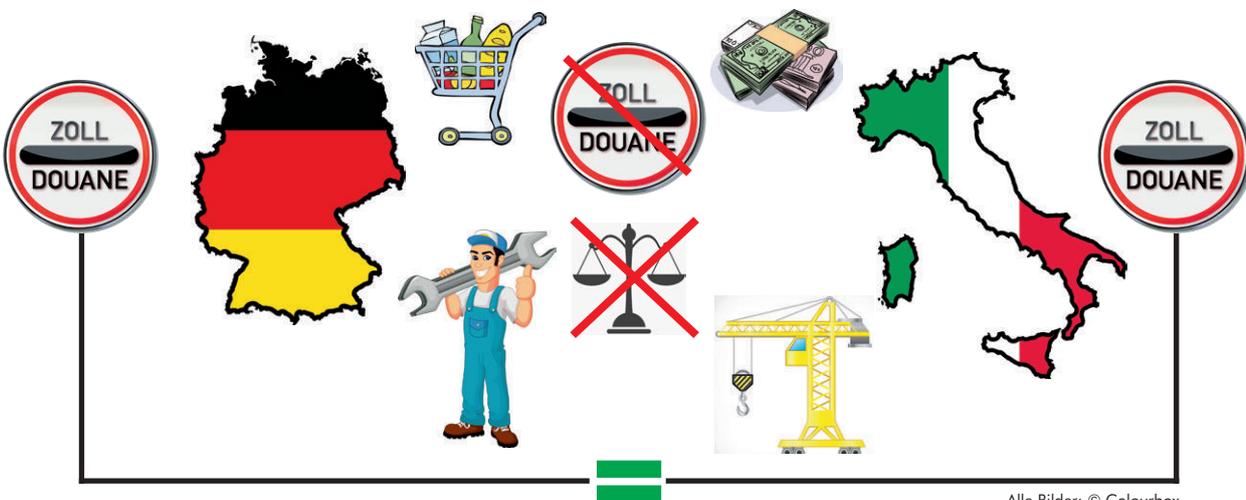
Binnen- und Außengrenzen einer/eines ...
Freihandelszone (Beispiel: Europäische Freihandelsassoziation, EFTA)



Zollunion (Beispiel: Europäische Gemeinschaften, EG)



Gemeinsamen Markts (Beispiel: Binnenmarkt der Europäischen Union, EU)



Alle Bilder: © Colourbox

1. Schau dir die Abbildungen zu den Wirtschaftszusammenschlüssen genau an. Lies die Aussagen und kreuze an, für welchen/e Wirtschaftszusammenschluss/-schlüsse sie gelten.

M 5 Experte 3: Stets zu Diensten? – Die Dienstleistungsfreiheit

Im europäischen Binnenmarkt machen Dienstleistungen mit mehr als 70 Prozent einen Bärenanteil der wirtschaftlichen Aktivitäten aus. Dienstleistungsfreiheit meint, dass jeder EU-Bürger in einem anderen Mitgliedsland Dienstleistungen anbieten und erbringen darf – auch wenn er dort nicht ansässig ist. Was bedeutet dies für Wettbewerb und Löhne in der Dienstleistungsbranche?

Unter Dienstleistungen versteht man eine Leistungserbringung, bei der keine Ware produziert wird. Man unterscheidet bei den Dienstleistungen zwei Gruppen: **Personenbezogene Dienstleistungen** werden direkt an Personen ausgeführt. Dazu zählen z. B. eine Behandlung beim Arzt oder ein Haarschnitt beim Friseur. Unter **sachbezogene Dienstleistungen** fallen wiederum Leistungen von Handwerkern, Speditionen, Banken, Versicherungen, Internet- und Telefonanbietern. Jeder Dienstleister in der EU darf heutzutage seine Dienstleistung in einem anderen Mitgliedsland anbieten. Umgekehrt darf jede Privatperson z. B. den für sie günstigsten Handyanbieter oder Stromversorger wählen.

Branchen-Mindestlohn in Euro nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz	Neue BL	Alte BL
Abfallwirtschaft	9,10	9,10
Berufliche Aus- und Weiterbildung	14,60	14,60
Baugewerbe	11,30	14,70
Dachdeckerhandwerk	12,25	12,25
Elektrohandwerk	10,40	10,65
Fleischwirtschaft	8,75	8,75
Gebäudereinigung	7,05	10,00
Gerüstbauerhandwerk	11,00	11,00
Land-/Forstwirtschaft, Gartenbau	8,60	8,60
Maler- und Lackiererhandwerk	11,30	13,10
Pflegebranche	9,50	10,20
Steinmetz-/Steinbildhauerhandwerk	11,20	11,40
Textil- und Bekleidungsindustrie	8,84	8,84
Wäschereidienstleistungen	8,75	8,75

BL = Bundesländer

Quelle (Zahlen): Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Stand: 01.04.2017

1. Lies den Text. Erkläre, was Dienstleistungsfreiheit ausmacht. Nenne weitere Beispiele für sach-/personenbezogene Dienstleistungen.
2. Beschreibe und analysiere die Infografik.

Info

Das Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG)



Nach wie vor bestehen hinsichtlich Arbeitsentgelten und Arbeitsbedingungen Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern. Die Befürchtung war, dass der freie Dienstleistungsverkehr zu einer Bedrohung für den deutschen Arbeitsmarkt werden könnte. Wie soll eine deutsche Pflegekraft mit einer bulgarischen Pflegekraft konkurrieren, die für 2 Euro pro Stunde 24 Stunden am Tag arbeitet?

Und was hat ein deutscher Handwerker einem aus Polen entsendeten Handwerker entgegenzusetzen, dessen Leistung günstig ist, da er einen viel geringeren Lohn erhält? Aus diesem Grund wurde das Arbeitnehmer-Entsendegesetz verabschiedet. Demnach müssen für bestimmte Dienstleistungsbranchen Mindeststandards für Arbeitsbedingungen tarifvertraglich festgelegt werden. Diese gelten auch für ausländische Unternehmen und deren entsendete Arbeitnehmer. Sie beziehen sich vor allem auf den Lohn, den Urlaubsanspruch und den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

3. Lies den Infokasten. Erkläre den Zusammenhang zwischen dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz und den branchenspezifischen Mindestlöhnen.

M 2 Zurück zum Schlagbaum? – Der Brexit und seine Folgen

Für einen Paukenschlag sorgten die Briten, als sie im Juni 2016 für den Austritt aus der EU stimmten. Im März 2017 machte Premier Theresa May Nägel mit Köpfen und beantragte offiziell den Brexit. Jetzt interessiert vor allem eines: Welche wirtschaftlichen Folgen wird der angekündigte „harte Brexit“ haben?

WER? Großbritannien

WAS? Brexit = Austritt aus der Europäischen Union

WANN? Voraussichtlich am 29.03.2019, zwei Jahre nach dem offiziellen Austrittsantrag Großbritanniens an die EU.

WIE? Der ehemalige Premierminister David Cameron hatte seinen Wählern im Wahlkampf ein Referendum über den Austritt aus der EU versprochen. Am 26. Juni 2016 stimmten in diesem Referendum knapp 52 Prozent für den Austritt. Die EU-Mitgliedstaaten verhandeln auf Vorschlag der EU-Kommission mit Großbritannien, wie die wirtschaftlichen, außen- und sicherheitspolitischen Beziehungen zwischen dem Staatenverbund und dem Austrittsland in Zukunft aussehen.



WELCHER WIRTSCHAFTLICHE STATUS NACH DEM BREXIT?

Großbritannien strebt einen „harten Brexit“ an. Es hat angekündigt, den Binnenmarkt und die Zollunion zu verlassen. Grund hierfür ist, dass die EU zuvor ausgeschlossen hatte, dass das Land vom freien Waren- und Kapitalverkehr profitiert, ohne gleichzeitig die Personenfreizügigkeit umzusetzen. Dies möchte das Land jedoch abschaffen, um die Zuwanderung zu begrenzen. Die aktuelle Premierministerin Theresa May möchte für ihr Land ein Freihandelsabkommen nach dem Vorbild Kanadas aushandeln. Falls innerhalb von zwei Jahren kein Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ausgehandelt werden kann (was sehr wahrscheinlich ist), gelten für das Land wieder die Regeln der Welthandelsorganisation: Zwischen der EU und Großbritannien würden wieder Schlagbäume und Zollschranken errichtet. Außerdem würde die Zulassung von Produkten, die exportiert werden sollen, wieder teurer und zeitaufwendiger werden, da nicht mehr die gleichen Normen gelten.

1. Lies den Steckbrief zum Brexit. Arbeite mit einem Partner die wichtigsten Aussagen heraus.
2. Beschreibt und analysiert die Karikatur von Kamensky zum Brexit.
Bildet vier Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet eine der vier Sprechblasen auf den Folgeseiten. Bestimmt zudem einen Moderator, der zu keiner Gruppe gehört.
3. Gruppe: Lest eure Sprechblase. Gestaltet eine Rollenkarte, auf der ihr die Hoffnungen, Befürchtungen, Zukunftsprognosen und Forderungen der jeweiligen Person hinsichtlich des Brexit festhaltet. Bestimmt per Zufall einen Gruppensprecher.
4. Moderator: Lies nochmals die Informationen zum Brexit. Gestalte eine Rollenkarte, auf der du wichtige Aspekte zur Einführung in das Thema Brexit sowie Moderationsfragen notierst.
5. Führt eine Talkshow zum Thema „Welche Folgen hat der Brexit?“ durch.